

ATELIER
KONZERT

41

SONNTAG

24.9.17 | 18.00

St. Johans-Vorstadt 16
4056 Basel

www.
franziskabadertscher.ch

«A Cyclists Holiday»

Caterina Nüesch-Corvini · Flöte
Franziska Badertscher · Flöte
Ingo Balzer · Englischhorn
Anne de Dadelsen · Klavier

Nächste Konzerte

So, 5.11.17
17.00

auf Einladung

Fr, 10.11.17
19.30

auf Anmeldung

»Die sieben
Bundesrätinnen«
Von David Wohnlich
und Alberigo Tuccillo
Franziska Badertscher
Stimme, Flöte
Eduardo Vallejo
Klavier

Werke von John Frith, Daniel Dorff, und Samuel Zyman

Was auf Velotouren nicht alles geschehen kann! Franziska und Claude lernten im Herefordshire den Komponisten John Frith kennen, und natürlich erkannte Frith bald den Charme des Flöten- bzw. Piccolospiels der beiden. So schrieb er ein Duett für sie, das ist es, was ein Komponist tut, wenn er von Menschen, die dazu noch Musiker sind, begeistert ist.

Das Resultat ist bezeichnenderweise «A Cyclists' Holiday», in dem nun, fast programmatisch, die Freuden und Mühen einer Fahrradtour zu erleben sind. Man beginnt die Tour munter, hat unterwegs dann einiges zu bewältigen – velotechnisch, aber auch als Paar, das sich auf dem Tandem nicht immer ganz einig sein kann, sich aber in der heiteren Schlußabfahrt wieder trefflich findet.

Doch bis wir das Velo satteln können, werden wir eingestimmt: Mit den munteren, lustig aufblubbernden Luftblasen der Salme in Daniel Dorffs «Salmon Lake», mit der elegischen Weite von «Sweet Borderland», einer ruhigen Hommage an das Grenzland zwischen dem Herefordshire und Wales, das Frith wie auch sein geliebter älterer Kollege Edward Elgar oft mit dem Fahrrad erforschten, leider nicht gemeinsam, da schoben die neunzig Jahre Altersunterschied einen Riegel vor. «Soliloquy» (eigentlich «ein Selbstgespräch») ist natürlich keines, denn Frith spricht hier zu Franziska – und fordert ihr auch gleich einiges an Antworten ab.

Die «Three Cameos for Cor Anglais» erinnern in ihrer gelösten Melancholie an das süße Grenzland: Sehr gesänglich, zuweilen verspielt, meist besinnlich. «Cameo» bedeutet, daß der Urheber selbst im Werk kurz in Erscheinung tritt, wie zum Beispiel Hitchcock in all seinen Filmen. Dieses schöne Stück läßt, wie jedes gute Stück, den Komponisten durchwegs spüren; der Titel ist also erklärungsbedürftig. Wir können John ja fragen, er wird kommen und das Konzert mit uns erleben.

Schließlich werden wir mit Samuel Zymans Sonate auf die Achterbahn mitgenommen. Dieses Stück mit den verrückten Ecksätzen und dem Mittelsatz – der einer bedrückenden Meinungsverschiedenheit mit schließlicher Versöhnung gleicht – ist der beste, aber wohl auch schwierigste Ratschlag an alle, die gemeinsam zu einer Fahrradtour aufbrechen – es kann ganz schön turbulent und anstrengend sein, aber am Ende ist es einfach nur schön. Und kann gipfeln in immerhin drei Uraufführungen – «A Cyclists' Holiday», «Soliloquy» und die «Three Cameos» sind in diesem Konzert das allererste Mal zu hören. Für eine Wiederholung des Hörerlebnisses wird man dann wohl ins Herefordshire fahren müssen – am besten mit dem Velo. Den Komponisten würde das freuen – nicht wahr, John?

David Wohnlich

Freiwilliger Kostenbeitrag